

Das war der „Tag des offenen Denkmals“ auf dem Schloßberg

An diesem Tag öffnen bundesweit historische Bauten, Parks und archäologische Stätten ihre Pforten für Besucher. Biesenthal nahm zum zweiten Mal an dieser Veranstaltung teil. Die Planung und Gestaltung wurde vom Heimatverein Biesenthal durchgeführt. Das Angebot an die Besucher umfasste Führungen und Informationen über den Schloßberg und seine Vergangenheit sowie einen Quiz mit Fragen zur Geschichte Biesenthals. Wie beim vorigen Mal nahm eine Gruppe von Amateurfunkern an der Veranstaltung teil und führte direkt vom Schloßberg viele internationale Funkverbindungen sowohl im Sprechfunk als auch im Tastfunk durch, wobei die Gegenstationen auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht wurden.



Die Länderliste der erfolgreichen Funkverbindungen ist lang und umfasst außer Deutschland auch Belgien, Dänemark, England, Italien, Kasachstan, Niederlande, Norwegen, Russland, Schweden, Schweiz, Tschchien, Ungarn und Zypern. Mit diesem Ergebnis waren die Amateurfunker sehr zufrieden. Die Anzahl der Besucher war überschaubar. Grund hierfür war der zum gleichen Zeitpunkt stattfindende Wettbewerb im Triathlon für den die Innenstadt weitläufig abgesperrt war. Etliche Besucher berichteten über Schwierigkeiten zum Schloßberg zu kommen. Das war schade und sollte bei den Planungen für die Veranstaltungen im kommenden Jahr berücksichtigt werden.

Heimatverein Biesenthal e. V.
www.heimatverein-biesenthal.de



Die Funkertruppe v. l. n. r.: Dennis – DL2SC, Klaus – DC1KWB, Stephan – DL2BI, Thomas – DO8TGB

Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Biesenthal

Am 14. September standen bei der Feuerwehr wieder alle Tore offen. Wie in den letzten Jahren auch, führten die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Biesenthal ihren Tag der offenen Tür durch. Hier konnten sich wieder in der Zeit zwischen 14:00 und 18:00 Uhr Groß und Klein die umfangreiche Technik der Feuerwehr anschauen und sogar ausprobieren. Wie sonst in den Jahren stand der diesjährige Tag aber nicht unter einem speziellen Motto, sondern zeigte aus jeder Sparte ein bisschen. Aber ein kleines Highlight gab es denn doch zu bestaunen. Wenn auch auf den ersten Blick etwas unscheinbar, verfügt der Löschzug Biesenthal seit dem 11. September über einen zusätzlichen Anhänger in feuerwehrrötlich mit einer sogenannten „NEA“ einer NetzErsatzanlage. Dieses umgangssprachlich auch Notstromaggregat mit einer Nennleistung von 60 kW soll eine netzunabhängige Stromversorgung nicht nur für die Feuerwehr darstellen, sondern dient in erster Linie auch der Stromspeisung der neu errichteten Mehrzweckhalle, die den Bürgern des Amtes Biesenthal Barnim im Katastrophenfall als Anlaufpunkt dienen soll. Hier soll den Bürgern im Notfall die Möglichkeit gegeben werden, bei einem längeren flächendeckenden Stromausfall, ihre Mobilgeräte aufzuladen, Kontakt mit Familienangehörigen über andere Kommunikationswege herzustellen, sich mit Trinkwasser zu versorgen, der Möglichkeit, Nahrungsmittel zu erwärmen oder einfach nur eine Sitzgelegenheit zum Verweilen zu nutzen. Diese Investitionsmaßnahmen finden im Rahmen des derzeitigen Ausbaus des Katastrophenschutzes im ganzen Land statt. Nähere detaillierte Informationen hierrüber erhalten Sie über das Ministerium des Innern – Brandenburg (www.mik.brandenburg.de/katS-Lt)

Aber auch die Jüngsten sollten an diesem Tage auf ihre Kosten kommen. Die Kameraden boten

ein umfangreiches Angebot über Rauchzelterlebnis, Spritzwand, Hüpfburgen oder Kistenstapeln an. Bei herrlichem blauem Himmel und sonnigen Temperaturen konnte man hier einen super erlebnisreichen Samstagnachmittag verbringen. Als Gäste durften wir an diesem Tage die Mitglieder des Deutschen-Amateur-Radio-Club / Ortsverband Barnim gewinnen. Hier konnten sich die Gäste über eine schon fast vergessene Methode der Kommunikation, der Morse- und Amateurfunktechnik, informieren und selbst am Gerät ausprobieren. In Zeiten von Multi-Media und jederzeitiger Netzverfügbarkeit für jegliche Mobilgeräte vergisst man schnell einmal, wie wichtig es ist, gerade in Notfällen eine stabil funktionierende Rückfallebene zu besitzen, wenn überall der nötige Strom fehlt. Die Amateurfunktechnik kann hier eine mögliche Lösung darstellen. Für das leibliche Wohl mit Grillwurst und Fleisch, Getränken sowie Kaffee und Kuchen sorgten wie gewohnt die fleißigen Helfer des Fördervereins der Biesenthaler Feuerwehr.

